

## **Unterhaltsvorschuss in Zeiten von Corona**

**Um auf Zahlungsschwierigkeiten von Eltern durch möglichen Jobverlust oder Auftragseinbrüche in der aktuellen Corona-Krise zu reagieren, kann der Unterhaltsvorschuss derzeit einfacher bezogen werden.**

Wie Justizministerin Alma Zadic erläuterte, wird an sich der Zuschuss nur dann gewährt, wenn drei Kriterien erfüllt sind. Es muss ein entsprechender gerichtlicher Beschluss oder Vergleich da sein, der Zahler in Verzug sein und das Kind (bzw. der obsorgeberechtigte Elternteil für das Kind) einen **Exekutionsantrag** stellen. **Letzteres fällt nun weg** und wird nach Angaben der Justizministerin zu einer massiven Beschleunigung des Verfahrens führen. **Vorerst gilt diese Regelung**, die vom Nationalrat vergangene Woche ermöglicht wurde, **bis 30.04.2020**

**Unterhaltsverfahren** werden durch die Coronakrise übrigens nicht gehemmt und **werden weiterhin durchgeführt.**

**Zuständige Stelle** ist das **Bezirksgericht**, in dessen Sprengel das **Kind seinen Wohnsitz** hat.

**Derzeit erforderliche Unterlagen (gilt vorerst bis 30.4.2020):**

- Geburtsurkunde des Kindes
- Staatsbürgerschaftsnachweis des Kindes
- Bestätigung der Meldung beider Elternteile
- Einkommensnachweise
- Nachweis des Zahlungsverzugs
- Unterhaltsvergleich oder Unterhaltsbeschluss